

Großepos in 15 Büchern⁹⁰, die biographische Schrift seines Landsmannes. Für dieses ganz im Stil Vergils gedichtete Epos, das der Florentiner in den Jahren 1465/66 begonnen, 1480 in einer ersten Fassung vollendet und 1489 dem französischen König Karl VIII. (1470-1498) gewidmet hatte, verwendet Verino eine Vielzahl von Quellenschriften, unter denen sich auch Acciaiuolis Vita findet. Der Dichter scheint die Karlsvita vornehmlich für die Gestaltung der Bücher IX-XV herangezogen zu haben⁹¹, in denen er zunächst von der Überfahrt Karls nach Italien, dann sehr ausführlich über den Kampf des Karolingers gegen den Langobardenkönig Desiderius berichtet.

Die Wirkung der Vita blieb nicht allein auf Italien beschränkt, auch im Ausland setzte sehr früh deren Rezeption ein. Dazu mag zum einen die frühe Druckausgabe beigetragen haben, zum anderen das in vielen Teilen Europas ungebrochene Interesse an Karl dem Großen.

Einen sehr aufmerksamen Leser fand die Vita im französischen Humanisten und Historiker Robert Gaguin (1433-1503), dessen Hauptwerk *Compendium de origine et gestis Francorum* 1500/01 in Paris veröffentlicht wurde. Der französische Forscher Franck Collard hat in einer fundierten Studie über die Arbeitsmethode des Historikers Robert Gaguin an vier Stellen des *Compendium* Spuren von Acciaiuolis Vita Caroli Magni nachweisen können. So ist der Einfluss des Florentiners im 4. Buch beispielsweise ganz deutlich dort erkennbar, wo Gaguin Vorbehalte über Karls Reise nach Jerusalem äußert (*Comp.* IV, 28r) und wo er über den Aufstand des Langobarden Adalgisus berichtet, der Italien im Jahre 815 mit byzantinischer Hilfe zurückerobern wollte (*Comp.* IV, 27v). Auch die Beschreibung der Todesumstände des Kaisers (*Comp.* IV, 29r) und die Wiedergabe der Inschrift auf dem Grab Karls (*Comp.* IV, 28r) fußen Collard zufolge auf Acciaiuolis Vita⁹². Es ist außerdem denkbar, dass Gaguin die Vita Caroli für König

90) Die maßgebliche Ausgabe und einen gründlichen Kommentar besorgte Nikolaus THURN (Hg.): Ugolino Verino, *Carlias*. Ein Epos des 15. Jahrhunderts (Humanistische Bibliothek. Texte und Abhandlungen. Reihe II. Texte 31, 1995) und DERS., Kommentar zur *Carlias* des Ugolino Verino (Humanistische Bibliothek. Texte und Abhandlungen. Reihe II. Texte 33, 2002).

91) THURN, Kommentar (wie Anm. 90) S. 493 und *passim*.

92) Franck COLLARD, *Un historien au travail à la fin du XV^e siècle: Robert Gaguin* (Travaux d'Humanisme et Renaissance 301, 1996) S. 145 f., 172 f., 192 und 333. Sehr knapp früher bereits MONFRIN, *Charlemagne* (wie Anm. 3) S. 78; viel weiter reichenden Einfluss konstatiert aber Sylvie CHARRIER, *Recherches sur l'œuvre latine en prose de Robert Gaguin (1433-1501)* (Bibliothèque Littéraire de la Renaissance. Série 3 – Tome 35, 1996) S. 448 „Mais il suffit de feuilleter les pages qu'il consacre